Metal Only

Das einzig WAHRE Metalradio im Netz!

Band: Invoker (D)
Genre: Blackened Death Metal
Label: Non Serviam Records
Album Titel: Aeon
Spielzeit: 44:55
VÖ: 30.10.2015

Wart ihr schon mal in Köthen? Ich auch nicht. Aber bevor ihr euch jetzt fragt, was der Lupus eigentlich von euch will; hier die Auflösung. Die in Sachsen-Anhalt liegende Stadt beherbergt die Extreme Metal Fraktion Invoker, die uns ihre neue Scheibe "Aeon" um die Ohren hauen. Und die hat es mächtig in sich.

Die ersten Töne vom Titeltrack "Aeon" geben uns schon die Aussicht, dass natürlich die genretypischen Komponenten dominieren. Auf Basis von Doublebass und Blastbeats legen sich zum einen sehr tiefe Riffs und zum anderen schnelle, hysterische Riffs, die uns glatt nach Norwegen versetzen. Sprich, man kann hier schon die skandinavischen Einflüsse beider Genres, also Death- und Black Metal eindeutig erkennen. Und die Vocals betreffend; da ziehe ich nur meinen imaginären Hut. Wie tief die Growls hier gehen ist einfach stark und passt genau ins Gesamtschema.
Natürlich baut sich jetzt jeder Song nach diesem Grundgerüst auf, aber Invoker gestalten das Ganze etwas offener. Die Songs starten nicht immer direkt mit voller Wucht oder hauen direkt alles raus. Man bemüht sich meist um Spannungsaufbau, der den Songs Dynamik gibt. Apropos Dynamik... dynamisch ist es auch meist in den Songs, da hier und da mal die Musik verschleppt und langsamer gemacht wird, um danach wieder zum altbewährten Schema zurückzukehren. Ein gutes Beispiel dafür ist "Lawless Hunter".
Positiv fallen mir auch noch die ab und zu langen Instrumentalphasen auf, die der bombastischen Musik Zeit zum Entfalten geben.

Klar, gegen Ende werden auch die Riffs eindimensional, weil man das alles in irgendeiner Form schon mal gehört hat. Das lenkt aber nicht davon ab, dass Invoker ein durchweg positives Album abliefern, welches eine gesunde Mischung aus Death- und Black Metal bietet.

Jedoch stellt sich mir eine Frage am Ende. Was hat die Jungs bei "The Wolves Chant" geritten? Ein rund zwei minütiges Zusammenspiel aus romantischen Klavier- und Geigenklängen, und das inmitten eines Albums, welches durch brachiale Musik glänzt. Das hat nichts mit Experimentieren zu tun, das ist einfach nur ein krasser Stilbruch.

Fazit:
Wie Köthen jetzt aussieht und was man da erleben kann, weiß ich nicht. Aber ich weiß, dass eine sehr gute Extreme Metal Formation aus dem Ort kommt. Und diese haben zudem mit "Aeon" ein gutes Zweitwerk abgeliefert, welches ich jedem zumindest zum rein hören ans Herz lege.

Punkte: 8/10

Anspieltipps: Lawless Hunter, Engulfed For Millions Of Years

Weblink: https://www.facebook.com/InvokerOfficial

LineUp:

T.B. - Vocals, Guitar
T.S. - Drums
C.U. - Guitar
S.G. - Bass

Tracklist:

01. Hunger
02. Aeon
03. Secrets Of Seed
04. Lawless Hunter
05. The Wolves Chant
06. In The Womb Of Arrogance
07. Engulfed For Millions Of Years
08. Across The Abyss
09. Woods Of Nothingness

Autor: Lupus